

## 1 Pinot Noir

Die alte nordostfranzösische Rebsorte Pinot Noir (Blauburgunder) stammt vermutlich aus dem Burgund und wurde dort erstmals 1375 erwähnt. In der Schweiz wurde Pinot Noir erstmals 1472 im Kanton Waadt unter der Bezeichnung Servagnin erwähnt. Ab 1775 war die Rebe in den Kantonen Waadt und Neuenburg als Salvagnin bekannt. In Neuenburg werden seit 1754 auch die Namen Técou und Cortaillod verwendet, während sich im Wallis ab 1848 die Bezeichnung Petite Dôle verbreitet hat. Die früh reifende Pinot Noir ist die in der Schweiz am häufigsten angebaute Rebsorte. Die Weine mit internationalem Renommee überzeugen durch ihre Erdbeernoten und gelten als frisch und elegant.

## 2 Müller-Thurgau

Lange Zeit galt die 1882 in Deutschland durch Kreuzung von Riesling und Sylvaner realisierte Rebsorte Müller-Thurgau als eine reine Züchtung des Schweizer Rebforschers H. Müller. Genanalysen aus dem Jahr 2000 haben jedoch ergeben, dass es sich in Wirklichkeit um eine Kreuzung von Riesling und Madeleine Royale handelt. Nichtsdestotrotz blieb die irrtümliche Bezeichnung Riesling × Sylvaner bzw. Riesling-Sylvaner in der Schweiz erhalten, wo die sehr früh reifende, ertragsreiche und gegen Pilzerkrankungen anfällige Rebe zur Herstellung leichter, aromatischer und wenig komplexer Weißweine verwendet wird.

## 3 Chardonnay

Eine natürliche Kreuzung von Pinot und Gouais Blanc, Chardonnay ist vermutlich im 17. Jahrhundert im Département Saône-et-Loire (F) entstanden. Sie ist eine Schwestersorte von Gamay, Aligoté und Melon. Ihren Namen hat die Traube vom nahe der Stadt Mâcon (Burgund) gelegenen Ort Chardonnay. Die früh reifende und gegen Krankheiten anfällige Rebsorte bevorzugt kalkhaltige Böden bei offener aber nicht zu trockener Lage. Die in der Schweiz hergestellten Weine variieren je nach Terroir und Art der Weinbereitung. Dabei entwickeln sich Aromen, die von grüner Zitrone bis Vanillebutter reichen.

## 4 Sauvignon blanc

Die Rebsorte erlangt zunehmend Bedeutung und ist so begehrt, dass sie zu den 20 am häufigsten angebauten Rebsorten der Weinwelt aufrückte.[3] Sauvignon Blanc ist die zweitwichtigste weiße Qualitätssorte nach Chardonnay. Sortenrein ergibt sie einen frischen Wein mit eigenwilligen, pikanten Johannis- und Stachelbeeraromen, häufig auch „grünen“ Noten (frisch gemähtes Gras), und einem Mineralton mit einer unterstützenden Säurestruktur

## 5 Johanniter

Die Johanniter wurde 1968 am Staatlichen Weinbauinstitut Freiburg in Baden-Württemberg aus Riesling und Freiburg gekreuzt. Die sehr ertragreichen und gegenüber zahlreichen Krankheiten resistenten Reben werden in der Schweiz für die Herstellung frischer Weine verwendet, deren leicht bittere Zitrusnoten häufig durch den vorhandenen Restzucker verdeckt werden.

## 6 Merlot

Die aus der Gironde (F) stammende Rebsorte Merlot wird als Verschnittpartnerin in den großen Weinen aus dem Bordeaux verwendet. Die Bezeichnung Merlot kommt vom französischen Wort Merle (deutsch Amsel) und soll auf die Vorliebe der Amseln für die rote Rebsorte hinweisen. Laut DNA-Analyse handelt es sich bei Merlot um eine spontane

Kreuzung zwischen Cabernet Franc und Magdeleine Noire des Charentes, einer alten und inzwischen beinahe verschwundenen Rebsorte. Merlot ist eine Halbschwestersorte von Cabernet Sauvignon, Malbec (Cot) und Carmenère. In der Schweiz wurde die im Anbau einfache aber gegen den Echten Mehltau anfällige Rebsorte Mitte des 19. Jahrhunderts im Kanton Waadt erstmals angepflanzt. Inzwischen ist sie aber vor allem im Kanton Tessin verbreitet, dessen Wahrzeichen sie ist und wo sie im Jahre 1906 nach der Reblauskrise eingeführt wurde.

## 7 Pinot gris

Eine farbliche Mutation von Pinot Noir, die an mehreren verschiedenen Orten entstanden ist, wurde erstmals 1711 in Baden-Württemberg (D) unter der Bezeichnung Ruländer erwähnt. In der Deutschschweiz heißt die früh reifende und gegen den Falschen Mehltau relativ anfällige Rebsorte Grauburgunder. Im Wallis wird sie in Anlehnung an die italienische Malvoisie-Rebsorte (Malvasia Bianca), die hochwertige Süßweine hervorbringt, Malvoisie genannt.

## 8 Räuschling

Die alte deutsche Rebsorte Räuschling aus dem Landkreis Landau (Rheinland-Pfalz) wurde 1546 erstmals erwähnt und war einst auch in Württemberg, im Elsass sowie in der Nordschweiz verbreitet. Der Name leitet sich vom robusten Laubwerk des Rebstockes ab, das im Wind besonders kräftig rauscht. Genanalysen zufolge handelt es sich bei Räuschling um eine spontane Kreuzung zwischen den Sorten Gouais und Savagnin, die im Mittelalter in Europa weit verbreitet waren.

## 9 Diolinoir

Diolinoir ist eine Schweizer Neuzüchtung der Agroscope in Pully. Entwickelt wurde sie im Jahr 1970. Die gegen Rohfäule widerstandsfähige Sorte ergibt mächtige und vollmundige Weine, die oft in Verschnitten Verwendung finden.

## 10 Zweigelt

Zweigelt ist eine österreichische Neuzüchtung aus dem Jahr 1922. Friedrich Fritz Zweigelt, Direktor der Bundesversuchsanstalt für Wein- und Obstbau Klosterneuburg bei Wien (Österreich), kreuzte Blaufränkisch und Sankt Laurent. Die recht früh reifende, gegen den Echten Mehltau anfällige und sehr ertragreiche Zweigelt-Rebe wird in der Schweiz nur vereinzelt angebaut.

## 11 Gamaret

Gamaret ist eine Neuzüchtung der Agroscope in Pully (Schweiz). Realisiert wurde sie im Jahr 1970 aus den Sorten Gamay und Reichensteiner. Ziel war die Züchtung einer dem Gamay ähnlichen, jedoch resistenteren und farbintensiveren Sorte. Die offiziell seit 1990 im Handel angebotene Gamaret ist eine Schwestersorte von Garanoir und Mara. Die nach ihren Elternsorten benannte Gamaret-Traube ist frühreifend und äußerst widerstandsfähig gegen Rohfäule.

## 12 Cabernet Jura

**Cabernet Jura** ist eine pilzwiderstandsfähige neue [Rotweinsorte](#) aus der Schweiz.

### 13 Kerner

Die Neuzüchtung Kerner wurde 1929 von der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Weinsberg (Baden-Württemberg) aus den Rebsorten Schiava Grossa und Weißer Riesling gekreuzt. Benannt ist die Rebsorte nach dem für seine Trinklieder bekannten schwäbischen Dichter und Arzt Justinus Kerner. Die Rebe ist zwar anfällig gegen den Echten Mehltau, jedoch sehr ertragreich und frostbeständig. Die in der Schweiz hergestellten Weine erinnern an Riesling, verfügen aber über eine mildere Säure.

### 14 Seyval Blanc

Die Hybridrebe Seyval Blanc ist eine Kreuzung zwischen Seibel 5656 und Rayon d'Or. In der Schweiz wird die robuste und pilzresistente Rebsorte zur Herstellung eher neutraler Weine mit einem hohen Säuregehalt verwendet.

### 15 Rheinriesling

Diese vor allem in Deutschland und im Elsass weitverbreitete Sorte ist auch bekannt unter dem Namen Petit Rhin. Die spät reifende Sorte benötigt beste Lagen, ist hingegen für fast alle Böden und Erziehungsarten geeignet. Die Weine widerspiegeln sehr deutlich die verschiedenen Bodenarten. Der Riesling ist nicht besonders anfällig gegenüber Pilzkrankheiten und Botrytis, hingegen etwas mehr gegenüber Stiellähme und Stielhäule. Er zeigt einen kräftigen, aufrechten Wuchs und zählt dank seiner guten Holzreife, Trocken-toleranz und der Winterfrosthfestigkeit zum robusten Schlag.

### 16 Dornfelder

Die Neuzüchtung Dornfelder wurde 1956 von der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Weinsberg (Baden-Württemberg) aus den Rebsorten Helfensteiner und Heroldrebe gekreuzt und nach einem der Gründer der Anstalt benannt. Die ertragsreiche, gegen Rohfäule resistente und sehr farbintensive Rebsorte wird in der Schweiz hauptsächlich für Verschnitte verwendet.

### 17 Syrah

Die Rebsorte Syrah stammt aus Isère in Frankreich und ist aus einer Kreuzung zwischen den Sorten Dureza aus dem Département Ardèche und Mondeuse Blanche aus Savoyen entstanden. Syrah wird heute hauptsächlich im Wallis angebaut. Ihre Trauben ergeben Weine von internationalem Renommee, die aufgrund ihres würzigen Charakters, ihrer Tabaknoten sowie ihrer Vollmundigkeit und ihres Volumens geschätzt werden.

### 18 Cabernet Dorsa

**Cabernet Dorsa** ist eine deutsche [gezüchtete Rotweinsorte](#). Sie entstand aus einer Kreuzung der Sorten [Blaufränkisch](#) und [Dornfelder](#). Die Rebsorte verfügt über eine gute Winterhärte, erzielt höhere [Mostgewichte](#) als der Dornfelder oder der [Spätburgunder](#), und der [Rotwein](#) eignet sich für den Ausbau im kleinen Holzfass, dem [Barrique](#).

### 19 Maréchal Foch

Maréchal Foch ist eine 1911 im Oberlin-Institut in Colmar (Elsass) gezüchtete Rebsorte. Sie ist eine Kreuzung zwischen Millardet et Grasset und Goldriesling. Die früh reifende und widerstandsfähige Traube wird überwiegend in den kühleren Lagen der Deutschschweiz angebaut und ergibt sehr farbintensive und tanninreiche Weine.

## 20 Cabernet sauvignon

Der **Cabernet Sauvignon** ist eine [Rotweinsorte](#). Beheimatet ist sie im [Bordelais](#), hat aber von hier ihren Siegeszug in die ganze Weinbau-Welt angetreten, in jüngerer Vergangenheit verstärkt auch nach Übersee. Mit 288.781 ha Rebfläche liegt sie weltweit an erster Stelle.<sup>[2]</sup> Auch außerhalb ihrer Heimat behält die Sorte ihre Eigenart und ihren Charakter, wobei die Intensität der Charakteristika durch den Einfluss der Böden, des [Klimas](#) und der Vinifizierung variiert.

## 21 Baco Noir

**Baco Noir** eine [Rotweinsorte](#), die [1902](#) durch [François Baco](#) (1865–1947) [gezüchtet](#) wurde. 1951 wurde Baco noir in den USA eingeführt, wo sie in vielen kühleren Weinbauregionen auch heute noch von großer Bedeutung ist.

## 22 Pinot blanc

Der **Pinot blanc**, **Weißer Burgunder**, **Weißburgunder**, **Pinot bianco** oder **Klevner** ist eine [Weißweinsorte](#). Sie ist seit dem 14. Jahrhundert bekannt und wird zu den [Burgundersorten](#) gezählt. Als Heimat der Pinotsorten wird das Gebiet zwischen Genfer See (Schweiz) und dem Rhôneal (Frankreich) vermutet. Der Pinot blanc entstand durch eine Mutation aus dem [Pinot Noir](#), den es möglicherweise seit 2.000 Jahren gibt.

## 23 Leon Millot

Léon Millot ist eine 1911 im Oberlin-Institut in Colmar (Elsass) gezüchtete Rebsorte. Die Rebsorten Léon Millot, Lucie Kuhlmann und Maréchal Foch sind aus derselben Kreuzung hervorgegangen und demnach Schwestersorten. Die früh reifende und widerstandsfähige Traube wird überwiegend in den kühleren Lagen der Deutschschweiz angebaut und ergibt sehr farbintensive Weine.

## 24 Gewürztraminer

Aromatische Mutation von Savagnin Rose, der selbst eine farbliche Mutation von Savagnin Blanc (im Wallis Heida oder Päien genannt) ist Gewürztraminer trägt seinen Namen aufgrund seines würzigen Geruchs. Die erstmals 1827 im Rheingau (D) erwähnte Mutation ist inzwischen auf der ganzen Welt verbreitet. Die früh reifende Gewürztraminer-Traube wird in der Schweiz nur vereinzelt angebaut und zur Herstellung vollmundiger Weine verwendet, die sich durch kräftige Noten von Rosen und Litschi auszeichnen.

## 25 Muscaris

**Muscaris** ist eine 1987 [gezüchtete](#) pilzwiderstandsfähige [Weißweinsorte](#). Sie hat eine hohe bis sehr hohe Toleranz gegenüber Pilzkrankheiten und ermöglicht dadurch eine Reduktion des chemischen Pflanzenschutzmittelaufwandes.

## 26 Souvignier gris

**Souvignier gris** ist eine 1983 [neu gezüchtete pilzwiderstandsfähige Weißweinsorte](#). Die Sorte besitzt eine gute Peronosporaresistenz und eine sehr gute Resistenz gegen Oidium und Botrytis. Diese Eigenschaften ermöglichen auch in niederschlagsreicheren Weinbaugebieten die Anzahl von Pflanzenschutzmaßnahmen zu reduzieren. Die guten Erträge erfordern eine Traubenausdünnung, um eine befriedigende Weinqualität zu erzielen.

## 27 Regent

Regent entstand 1967 aus der Kreuzung von Chambourcin und Diana, die am Institut für Rebenzüchtung Geilweilerhof (D) entwickelt wurde. Der Name geht auf den berühmten Diamanten Regent (140,5 Karat) aus Indien zurück. Die früh reifende interspezifische Kreuzung (Hybridrebe) ist äußerst widerstandsfähig gegenüber Frost sowie Pilzerkrankungen und eignet sich für den Anbau in den nördlichen Regionen. In der Schweiz findet man die Rebsorte überwiegend in den Kantonen Zürich und Schaffhausen.

## 28 Dakapo

Dakapo ist eine deutsche Neuzüchtung, die 1972 an der Forschungsanstalt Geisenheim im Rheingau (D) aus Deckrot und Blauer Portugieser realisiert wurde. Dakapo ist seit 1999 im Handel erhältlich. Aus der Dakapo-Traube wird vorrangig so genannter Deckwein (Teinturier) gewonnen, der für Verschnitte verwendet wird. Die früh reifende und frostbeständige Traube wird überwiegend in kühlen Gegenden angebaut. In der Schweiz ist die mit Dakapo bestockte Fläche relativ klein.

## 29 Malbec

Cot stammt ursprünglich aus dem Gebiet Cahors (F). Der Name leitet sich von Cahors ab. Die Rebsorte war zum Ende des 19. Jahrhunderts unter dem Namen ihres Verbreiters, Malbeck, in Argentinien weit verbreitet. In der Schweiz steuert die zum Verrieseln neigende Rebe mit ihrem würzigen Charakter zu Verschnitten bei.

## 30 Blaufränkisch

Blaufränkisch ist einer der zahlreichen Abkömmlinge von Gouais Blanc, einer alten Rebsorte, die einst in ganz Europa verbreitet war. Heute wird die Sorte in großem Stil in Österreich angebaut. Historisch umfasst das Anbaugebiet auch Deutschland (unter der Bezeichnung Limberger), Ungarn (Kékfrankos) und Kroatien (Borgonja), so dass diese Regionen als Geburtsstätte von Blaufränkisch gelten. Die vereinzelt in der Schweiz vorkommende, spät reifende und gegenüber Pilzerkrankungen nicht sehr tolerante Sorte bringt strukturierte Weine mit einer intensiven Färbung und einer milden Säure hervor.

## 31 Freisamer

Freisamer ist eine Neuzüchtung aus Sylvaner und Ruländer (Grauburgunder). Sie wurde 1916 vom Staatlichen Weinbauinstitut in Freiburg im Breisgau (D) gezüchtet. Der erste Name war Freiburger, der dann später in Freisamer geändert wurde. Der zweite Name leitet sich von Freiburg und dem die Stadt durchfließenden kleinen Fluss Dreisam ab. Die aus der relativ spät reifenden Rebsorte hergestellten Weine zeichnen sich durch ihre betonte Säure aus. Freisamer wird in der Schweiz nur vereinzelt angebaut.